

Volkenrode (1152) und Walkenried und das Peterskloster zu Erfurt. Vom Kloster Gerode war er Schirmvogt (1157) und Kloster Reifenstein hat er gestiftet (1162). Von 1162—1170 sind keine Urkunden vorhanden, in denen sein Name vorkommt, da er während dieser Zeit gefangen gehalten wurde. Er wurde 1170 hingerichtet, ist aber das Opfer eines Justizmordes geworden, über dessen nähere Umstände jedoch nichts bekannt ist. Er hinterließ eine Tochter und seine Gemahlin Guda, welche in der Stiftungs-urkunde (1162) über das Kloster Reifenstein erwähnt wird und im Jahre 1191 als Witwe noch lebte. Die Herrschaft Gleichenstein fiel an Ernsts II. Bruder, Erwin II., der sie bis zu seinem Tode (1193) im Besitz hatte, worauf dessen zweiter Sohn Ernst dieselbe erbt.

2. Ernst III., Graf von Belsede (1193—1230).

Es ist derjenige Gleichenische Graf, der in vielen Urkunden als Graf von Belsede bezeichnet wird. Er führt diese Bezeichnung nach seinem Schlosse Belsede (Velsekka, Velseke, Vielsecke, Vilseke d. h. Felseck). Es war höchst wahrscheinlich das Schloß, welches sein unglücklicher Onkel Ernst II. vor 1162 an der Grenze des oberen Eichsfeldes und des Hessengaues auf einem steil abfallenden Felsen zu bauen begonnen, dessen Bau sein Nachfolger Ernst III. vollendet und nach welchem dieser sich seit dem Jahre 1206 benannt hat. Graf Ernst III. hat im Jahre 1209 den König Otto IV. zur Kaiserkrönung nach Rom begleitet. Dieser Römerzug, sowie Beschädigungen und Verluste durch kriegerische Ereignisse, wie auch Forderungen des Klosters Reifenstein haben ihn zur Verpfändung von sieben Hufen Land an das Kloster gedrängt. Graf Ernst befand sich im Jahre 1215 mit vielen anderen Fürsten und Herren an dem Hoflager Kaiser Friedrichs II. zu Eger.

Graf Ernst von Belsede starb ohne männliche Nachkommen im Jahre 1230. Seine Tochter Adela war die Gemahlin des Grafen Burghardt von Schwarzfeld. Sein Besitz fiel an seinen Neffen Heinrich I.

3. Heinrich I. (1230—57).

Heinrich I., welcher von 1227—1230 mit seinen Brüdern Ernst IV. und Albrecht das väterliche Erbe gemeinschaftlich besaß, war von 1230 an alleiniger Besitzer der Herrschaft Gleichenstein. Er muß ein tüchtiger Kriegermann und ein unruhiger, aufbrausender Geist, vielleicht sogar ein Raubritter gewesen sein. Im Jahre 1228 wird er vom Grafen Poppo von Henneberg gefangen genom-